

DIE ZUKUNFTSREDE

Mit der ZUKUNFTSREDE verbindet die Stiftung Ernst-Bloch-Zentrum den Versuch, mutige Blicke in eine gute Zukunft zu wagen. Sie wird einer bekannten Persönlichkeit des öffentlichen Lebens aus Politik, Philosophie, Literatur oder Wissenschaft anvertraut.

Ernst Ulrich von Weizsäcker: DIE ZUKUNFTSREDE 2017

Ernst Ulrich von Weizsäcker hielt „DIE ZUKUNFTSREDE“ 2017 am 28. November 2017 im Ernst-Bloch-Zentrum

Die Stiftung Ernst-Bloch-Zentrum vergab „Die Zukunftsrede“ 2017 an Professor Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker. Der Stiftungsrat folgte dem einstimmigen Votum der Juroren Dr. Hanna Gekle, Prof. Dr. Gert Ueding, Prof. Dr. Bernd Stiegler und Dr. Klaus Kufeld.

Die Zukunftsrede wurde erstmals einem Naturwissenschaftler anvertraut. Ernst Ulrich von Weizsäcker zählt zu den weltweit renommiertesten Umweltforschern und steht für eine aufgeklärte Umwelt- und Naturpolitik.

Seine wichtigsten Stationen waren: 1972 Professor für Biologie an der Universität Essen berufen; 1975-80 Präsident der Universität Kassel, anschließend Direktor am UNO Zentrum für Wissenschaft und Technologie in New York; 1984 Direktor des Instituts für Europäische Umweltpolitik in Bonn und 1991 Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie; von 1998 bis 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages; 2007 bis 2014 Ko-Vorsitzender des UN „International Resource Panel“; seit 2012 Ko-Präsident des Club of Rome.

Zu seinen Publikationen zählen: Erdpolitik (1989); Faktor Vier (1995), Grenzen der Privatisierung (2006) und Faktor Fünf (2010). 2017 kommt als Bericht des Club of Rome das von ihm konzipierte und redigierte Buch „Wir sind dran“ (engl. „Come On“) heraus. Er hat drei Ehrendokorate erhalten. 2009 erhielt er das Große Bundesverdienstkreuz und 2008 den Deutschen Umweltpreis.

„Die Zukunftsrede“ wurde zum ersten Mal im Jahr 2010 gehalten, damals von dem Schriftsteller und Büchner-Preisträger Volker Braun. Sie wurde als Ergänzung zum bereits etablierten Ernst-Bloch-Preis der Stadt Ludwigshafen ins Leben gerufen. Mit ihr verbindet die Stiftung Ernst-Bloch-Zentrum den Versuch, mutige Blicke in eine gute Zukunft zu wagen. Sie wird einer bekannten Persönlichkeit des öffentlichen Lebens aus Politik, Philosophie, Literatur oder Wissenschaft anvertraut, deren Denken und Handeln für langfristige Visionen bzw. Utopien steht. Die Rede ist ein utopisches Statement an die Gesellschaft.

Die zweite „Zukunftsrede“ hielt 2014 der Internet-Blogger Sascha Lobo zum Thema „Was heißt digitale Freiheit?“.

In der Stiftung Ernst-Bloch-Zentrum engagieren sich die Stiftungsinstitutionen und Kräfte aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft für das kulturelle Erbe von Ernst Bloch und die Fortentwicklung der Zukunftsthemen, die auch andere kultur- und sozialwissenschaftliche Strömungen einschließen.

Der Stiftungsrat besteht aus der Vorsitzenden OB Jutta Steinruck, Dr. Rüdiger Linnebank (Stellv. Vorsitzender, Vorstand der Sparkasse Vorderpfalz), Edmund Elsen (Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur), Alexander Steinhoff (Stiftung der Rheinland-Pfalz Bank), den Erben von Ernst und Karola Bloch Dr. Mirjam Josephsohn (Zürich) und Anne Monika Sommer-Bloch (Berlin) sowie von den Fachexperten Dr. Hanna Gekle (Frankfurt am Main), em. Prof. Dr. Gert Ueding (Universität Tübingen) und Prof. Dr. Bernd Stiegler (Universität Konstanz). Geschäftsführer ist Prof. Dr. Immacolata Amodeo, Direktorin des Ernst-Bloch-Zentrums.

Die Zukunftsrede wird gesponsert von ICL Holding Germany.

Die Stiftung Ernst-Bloch-Zentrum bedankt sich für das große Interesse.

Die erste Zukunftsrede



Die Zukunftsrede wurde zum ersten Mal im Jahr 2010 von dem Schriftsteller und Büchner-Preisträger Volker Braun gehalten. Zum zehnjährigen Bestehen des Ernst-Bloch-Zentrums und zum 125. Geburtstag des Ludwigshafener Philosophen wurde sie als Ergänzung zum bereits etablierten Ernst-Bloch-Preis der Stadt Ludwigshafen ins Leben gerufen. Mit ihr verbindet die Stiftung Ernst-Bloch-Zentrum den Versuch, mutige Blicke in eine gute Zukunft zu wagen. Sie wird einer bekannten Persönlichkeit des öffentlichen Lebens aus Politik, Philosophie, Literatur oder Wissenschaft anvertraut, deren Denken und Handeln für langfristige Visionen bzw. Utopien steht. Die Rede ist ein utopisches Statement an die Gesellschaft.

